

<b>Eröffnung</b> So. 20. März 2011 17 Uhr	<b>Die Komik des Schlamassels. Formen jüdischen Humors im Film</b> Plenarsaal im LWL-Landeshaus
<b>Film</b> Mi. 23. März 2011 19 Uhr	<b>Alles was ich an euch liebe</b> Cinema und Kurbelkiste
<b>Vortrag</b> Do. 24. März 2011 20 Uhr	<b>Irmtrud Wojak: Fritz Bauer. Ein Jurist aus Freiheitssinn</b> Geschichtsort „Villa ten Hompel“
<b>Film</b> So. 27. März 2011 17 Uhr	<b>Der Tango der Rashevskis</b> Cinema und Kurbelkiste
<b>Film</b> Mi. 30. März 2011 19 Uhr	<b>Das verrückte Liebesleben des Simon Eskenazy</b> Cinema und Kurbelkiste
<b>Vortrag</b> Do. 31. März 2011 20 Uhr	<b>Friedhelm Boll: Reden über das Unsagbare. Zeitzeugen in Forschung und Erinnerung</b> Plenarsaal im LWL-Landeshaus
<b>Film</b> So. 03. April 2011 17 Uhr	<b>Alles ist erleuchtet</b> Cinema und Kurbelkiste
<b>Film</b> Mi. 06. April 2011 20.45 Uhr	<b>Fünf Tage ohne Nora</b> Cinema und Kurbelkiste
<b>Vortrag</b> Do. 07. April 2011 20 Uhr	<b>Tom Wulf: Rückerstattung in der Britischen Zone am lokalen Beispiel</b> Geschichtsort „Villa ten Hompel“
<b>Film</b> So. 10. April 2011 17 Uhr	<b>El Abrazo Partido</b> Cinema und Kurbelkiste
<b>Film</b> Mi. 13. April 2011 19 Uhr	<b>A Serious Man</b> Cinema und Kurbelkiste
<b>Vortrag</b> Do. 14. April 2011 20 Uhr	<b>Axel Grube: Zu den Quellen einer Verantwortungsethik bei Hans Jonas. Erinnerung an einen jüdischen Philosophen aus Rheydt</b> Plenarsaal im LWL-Landeshaus

## Jüdischer Humor im zeitgenössischen Film

Mit viel Witz und Selbstironie gelingt es vielen jüdischen Filmemachern, oft gehörte Klischees gegenüber der jüdischen Kultur und Religion mit Humor zu verarbeiten.

Die Suche nach (religiöser) Selbstfindung bzw. dem Platz in der Gesellschaft oder der Dialog mit anderen Kulturen werden in oft haarsträubend tragikomischen Situationen oder mit feinem Wortwitz auf den Punkt gebracht.

Zur Eröffnung führt Ernst Schreckenberg, Filmpädagoge und langjähriger Leiter des Medienbereichs und des Kommunalen Kinos der Volkshochschule Dortmund, in einem multimedialen Vortrag in das Thema ein.

Die Filmreihe zeigt im März und April in einer Auswahl aus zeitgenössischen Werken der vergangenen Jahre besonders gelungene Beispiele „jüdischen Humors“.

Die sieben Filme werden jeweils mittwochs abends und sonntags nachmittags im Cinema Münster vorgeführt und von Journalist Stefan Jung eingeleitet.



Ernst Lubitsch (© A. Binder; Quelle: Deutsche Kinemathek)

### Veranstalter:

- LWL-Medienzentrum für Westfalen
- Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V.
- „Die Linse“ – Verein zur Förderung kommunaler Filmarbeit

So. 20.03.2011 um 17 Uhr

Film

LWL-Landeshaus

## Die Komik des Schlamassels – Formen jüdischen Humors im Film

Grußwort: Gertrud Welper, Stellv. Vorsitzende der Landschaftsversammlung

Referent: Ernst Schreckenberg, Filmpädagoge

Eintritt: frei

So wie jüdische Witze ein Markenzeichen jüdischen Humors sind, so ist die komische Tradition des Kinos, und darüber hinaus die des gesamten Showbusiness, durch jüdische Schauspieler, Drehbuchautoren und Regisseure geprägt. In diesem Zusammenhang haben neben Mittel- und Osteuropäern auch deutschstämmige Filmemacher eine wichtige Rolle gespielt, vor allem für das amerikanische Kino. Was wären Hollywoods Komödienklassiker ohne Ernst Lubitsch und Billy Wilder? Ein Streifzug durch die Filmgeschichte, von den frühen Tagen des Kinos bis in die Gegenwart, stellt anhand von Filmausschnitten einige Highlights vor – neben bekannten Beispielen auch einige Entdeckungen. Es darf gelacht werden!

Mi. 23.03.2011 um 19 Uhr

Film

Cinema & Kurbelkiste

## Alles was ich an euch liebe

Spanien: 2003, dt.; 89 Minuten

Regie: Teresa de Pelegri, Dominic Harari

Eintritt: 7,20 Euro/ 5,70 Euro

Die Jüdin Leni und ihr palästinensischer Verlobter Rafi haben sich Hals über Kopf ineinander verliebt. Nun soll Rafi der Familie vorgestellt werden. Vor allem Lenis Mutter Gloria schwant Böses. So wird das erste Aufeinandertreffen auch zur absoluten Katastrophe. Und das nicht nur dank der zahlreichen Neurosen von Lenis Familie. Dass Rafi aus Versehen den Familienvater mit einem gefrorenen Klotz Hühnersuppe erschlägt, verbessert die Beziehung auch nicht gerade. Ein chaotisches Zusammentreffen verschiedener Kulturen, Völker und Persönlichkeiten.



So. 27.03.2011 um 17 Uhr

Film

Cinema & Kurbelkiste

## Der Tango der Rashevskis

Frankreich: 2003, dt.; 100 Minuten  
Regie: Sam Gabarski  
Eintritt: 7,20 Euro/ 5,70 Euro



Die Rashevskis sind eine sehr liberale, jüdische Familie. Besonders Großmutter Rosa hadert mit der Religion. Nach ihrem Tod löst ihr überraschender Wunsch, sich auf einem jüdischen Friedhof bestatten zu lassen, einen Sturm an religiöser Selbstfindung aus. Jeder möchte

dem Judentum besser gerecht werden. Schwierig nur, dass muslimische und christliche Partner dem jüdischen Familienglück im Weg stehen. Eine warmherzige Familienkomödie, die leichtfüßig den Alltag jüdischer Familien und die Suche nach ihrer religiösen Identität beobachtet.

So. 03.04.2011 um 17 Uhr

Film

Cinema & Kurbelkiste

## Alles ist erleuchtet

USA: 2005, dt.; 105 Minuten  
Regie: Liev Schreiber  
Eintritt: 7,20 Euro/ 5,70 Euro



Leben rettete. Zur Seite stehen ihm ein angeblich blinder Chauffeur und sein fantasievoll dolmetschender Enkel Alex. Eine irrzeitige Reise auf den Spuren der Erinnerung, nach dem gleichnamigen Buch von Jonathan Safran Foer.

Als Jonathans Großmutter stirbt, überreicht sie ihm ein Foto seines Großvaters mit einer ihm unbekanntem Frau. Bevor er das Geheimnis lüften kann, stirbt sie. Jonathan reist in die Ukraine, um diese Frau zu finden, denn er vermutet, dass sie seinem Großvater im Zweiten Weltkrieg das

So. 10.04.2011 um 17 Uhr

Film

Cinema & Kurbelkiste

## El Abrazo Partido

Argentinien: 2004, span. OmU; 100 Minuten  
Regie: Daniel Burman  
Eintritt: 7,20 Euro/ 5,70 Euro



sitzende Verletzung hinter Ariels Unruhe: Warum nur, so fragt er sich die ganze Zeit, hat sein Vater ihn im Stich gelassen? Als dieser eines Tages überraschend vor ihm steht, findet er endlich Antworten auf seine Fragen. El Abrazo Partido erzählt mit wunderbarem Sinn für Humor und schelmischem Witz eine kraftvolle Familiengeschichte, die zu einem der Publikumsfavoriten der Berlinale 2004 zählte.

Wie viele Argentinier seines Alters träumt auch Ariel davon, eines Tages aus dem jüdischen Viertel von Buenos Aires nach Europa zu gehen und somit zu den eigenen Wurzeln zurückzukehren. Doch in Wirklichkeit verbirgt sich eine viel tiefer

Mi. 30.03.2011 um 19 Uhr

Film

Cinema & Kurbelkiste

## Das verrückte Liebesleben des Simon Eskenazy

Frankreich: 2009, frz. OmU; 100 Minuten  
Regie: Jean-Jacques Zilbermanni  
Eintritt: 7,20 Euro/ 5,70 Euro

Der schwule Simon Eskenazy ist ein weltbekannter und erfolgreicher Klezmer-Musiker, als er sich auf einen One-Night-Stand mit Naim, einem muslimischen Transvestiten einlässt. Doch dabei bleibt es nicht: Simons Mutter Bella, eine Auschwitz-Überlebende, zieht bei ihm ein, um sich von einem Herzleiden zu erholen. Die Gelegenheit nutzt Naim und schmuggelt sich als Bellas Pflegerin Habiba ins Haus. Als auch noch Simons Ex-Frau mit ihrem gemeinsamen Sohn nach Paris zieht, ist das Chaos perfekt. Ein wilder Mix aus jüdischem Humor und politischen Aufregern, wie Homosexualität, Abstammung und Religion machen diesen Film zu einem ganz besonderen Highlight.



Mi. 06.04.2011 um 20.45 Uhr

Film

Cinema & Kurbelkiste

## Fünf Tage ohne Nora

Mexiko: 2009, span. OmU; 92 Minuten  
Regie: Mariana Chenillo  
Eintritt: 7,20 Euro/ 5,70 Euro

Der Tisch ist schon gedeckt. Ein letztes Mal sollen ihre Verwandten und Freunde Noras Gäste sein. Der Kühlschrank ist mit Speisen gefüllt, Rezepte und Anweisungen sorgfältig niedergeschrieben. Sogar ihren verbitterten Nachbarn Josef hat Nora eingeladen. Nur der Empfang, den sie dem alten Mann bereitet, ist ungewöhnlich. Reglos liegt Nora im Bett. Drei Flaschen Tabletten haben sie in den Totenschlaf gewiegt. Fünf Tage ohne Nora müssen ihre Gäste gemeinsam durchstehen, bevor sie die Tote beisetzen können. Fünf Tage, welche die Menschen in Mariana Chenillos stillvergnügter Tragödie für immer verändern. (In Zusammenarbeit mit Upla e.V.)



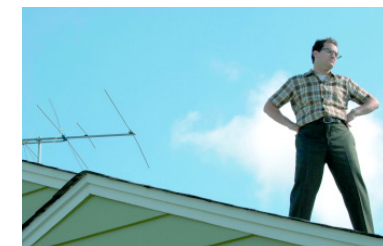
Mi. 13.04.2011 um 19 Uhr

Film

Cinema & Kurbelkiste

## A Serious Man

USA: 2009, dt.; 105 Minuten  
Regie: Ethan Coen, Joel Coen  
Eintritt: 7,20 Euro/ 5,70 Euro



Freund zusammen ist und die Scheidung will. Damit beginnt für Larry eine Reihe von derben Rückschlägen. Seine Anstellung auf Lebenszeit ist gefährdet, sein Bruder macht der Familie Probleme und sein Sohn erlebt seine Bar Mizwa bekifft. Eine Komödie mit schwarzem Humor und tragischer Hauptfigur - die Coen Brothers in Reinform.

Larry Gopniks Leben ist in Ordnung. Er lebt in einem beschaulichen Vorort, gehört dessen jüdischer Gemeinde an und hat Aussicht auf eine Festanstellung als Physikprofessor. Doch aus heiterem Himmel erklärt ihm seine Frau, dass sie jetzt mit seinem verwitweten

## jüdische kulturtage

einblicke – jüdisches (er)leben

20.03.–17.04.2011 IN NRW

Die Jüdischen Kulturtage in NRW 2011 unter dem Motto: „einblicke - jüdisches (er) leben“ sind ein gemeinsames Projekt der 52 beteiligten Städte, der drei Landesverbände der jüdischen Gemeinden in NRW, der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe, des NRW Kultursekretariats Wuppertal und des Kultursekretariats NRW Gütersloh. Die Schirmherrschaft haben die Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Hannelore Kraft, und der Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, Herr Dr. Dieter Graumann, übernommen.

[www.juedische-kulturtage-nrw.de](http://www.juedische-kulturtage-nrw.de)

### Veranstaltungsorte:

- **LWL-Landeshaus**, Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48147 Münster
- **Cinema und Kurbelkiste**, Warendorfer Straße. 45, 48145 Münster
- **Geschichtsort „Villa ten Hompel“**, Kaiser-Wilhelm-Ring 28, 48145 Münster

### Eintritt:

Der Eintritt zur Eröffnungsveranstaltung der Filmreihe und zu den Vorträgen ist frei.

**Cinema und Kurbelkiste:** 7,20 Euro/ 5,70 Euro ermäßigt

Rabatt gibt es mit der Treuekarte „4 mal zahlen, 4 mal strahlen“, die 6 Monate gültig und nicht übertragbar ist.

Nach vier Eintritten zum regulären Preis erhält man vier Filme eine Preisstufe günstiger. Nach acht Kinobesuchen hat man so nur sieben zahlen müssen.

### Weitere Informationen und Anmeldung:

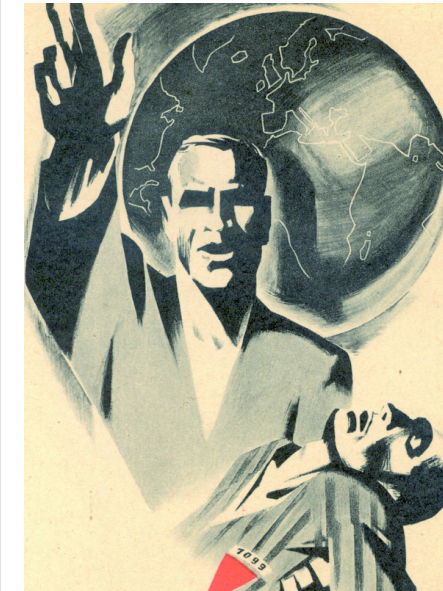
zur Filmreihe:

[www.cinema-muenster.de](http://www.cinema-muenster.de) (nur hier Reservierungen für Filmreihe)  
[www.cjz-muenster.de](http://www.cjz-muenster.de)  
[www.lwl-medienzentrum.de](http://www.lwl-medienzentrum.de)

zur Vortragsreihe:

[www.lwl-regionalgeschichte.de](http://www.lwl-regionalgeschichte.de)  
[www.muenster.de/stadt/villa-ten-hompel](http://www.muenster.de/stadt/villa-ten-hompel)

### Aus der Vergangenheit in die Verantwortung



„Macht wieder gut!“ Diese Beschwörung stand auf dem Plakat von 1946 und forderte mit Verweis auf die Opfer des Nationalsozialismus Konsequenzen aus „unserer Schuld“. Wer übernimmt nach Kriegen und Diktaturen die Verantwortung für die begangenen Verbrechen und wie kann das geschehen?

Die Veranstaltungsreihe schlägt mit Blick auf den Umgang mit den Hypothesen der NS-Vergangenheit einen Bogen von den Auseinandersetzungen mit den präzedenzlosen Verbrechen

des Nationalsozialismus in der frühen Bundesrepublik hin zur Zukunft der Erinnerung nach dem Ende der Zeitzeugenschaft.

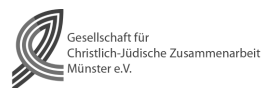
Den Auftakt macht Irmtrud Wojak mit einem Beitrag über das wechselvolle Leben von Fritz Bauer, der als hessischer Generalstaatsanwalt den Frankfurter Auschwitz-Prozess (1963-1965) maßgeblich initiiert hatte. Tom Wulf wird seine Recherchen zur Rückerstattungspraxis in der britischen Zone am Beispiel einer jüdischen Frau aus Münster dokumentieren, die als Untergeachtete mit falscher Identität die Shoah überleben konnte.

Friedhelm Boll widmet sich der Frage, wie die Erinnerungen der Zeitzeugen künftig tradiert werden können. Der Transfer historischer Erkenntnisse in ein allgemeingültiges „Prinzip Verantwortung“ beschließt die Reihe mit einem eingehenderen Blick auf den jüdischen Philosophen Hans Jonas durch Axel Grube.

### Veranstalter:

- LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte
- Geschichtsort „Villa ten Hompel“

### Filmreihe Münster:



(DIE LINSE)

**LWL-Medienzentrum für Westfalen**

**LWL**  
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

### Vortragsreihe Münster:



STADT MÜNSTER

**LWL-Institut für Regionalgeschichte**

**LWL**  
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

Do. 24.03.2011 um 20 Uhr

Vortrag

Villa ten Hompel

## Fritz Bauer. Ein Jurist aus Freiheitssinn

Referentin: Dr. Irmtrud Wojak

Ort: Geschichtsort „Villa ten Hompel“

Eintritt: frei

Dr. Irmtrud Wojak ist Gründungsdirektorin des NS-Dokumentationszentrums München. Als Autorin der Biografie des Juristen Fritz Bauer stellt sie dessen wechselvolle Geschichte vor: „Fritz Bauer hat die Bundesrepublik verändert. Der Auschwitz-Prozess von 1963-1965, den der Frankfurter Generalstaatsanwalt initiierte, war ein Meilenstein in der Nachkriegsgeschichte und in der Auseinandersetzung mit den NS-Verbrechen. Dabei ging es Bauer weniger darum, die Täter zu bestrafen, sondern vielmehr um die Wiederherstellung einer demokratischen Rechtsordnung. Er hielt der deutschen Gesellschaft den Spiegel vor und wollte dazu beitragen, dass ein Rückfall in die Barbarei sich nicht wiederholen kann.“

Do. 07.04.2011 um 20 Uhr

Vortrag

Villa ten Hompel

## Rückerstattung in der britischen Zone am lokalen Beispiel

Referent: Tom Wulf

Ort: Geschichtsort „Villa ten Hompel“

Eintritt: frei

„Wiedergutmachung“, ein Begriff, dessen Ambivalenz aus seinem Zeitgeist heraus verstanden und kritisch analysiert werden muss, beinhaltet in der Nachkriegszeit für alle Beteiligten ein hohes Potential an sozialem, politischem und wirtschaftlichem Sprengstoff. Besonders der Teilbereich der materiellen Rückerstattung forderte Staat und Gesellschaft dazu auf, sich eingehend mit der NS-Vergangenheit auseinander zu setzen. Am Beispiel der Rückerstattungsverfahren der aus Münster stammenden Henriette Hertz nähert sich Tom Wulf, Lehramtsanwärter und freier Mitarbeiter der Villa ten Hompel, den gesellschaftlichen und politischen Grenzen - aber auch Perspektiven - der damaligen „Wiedergutmachung“ an.

Do. 31.03.2011 um 20 Uhr

Vortrag

LWL-Landeshaus

## Reden über das Unsagbare. Zeitzeugen in Forschung und Erinnerung

Referent: Prof. Dr. Friedhelm Boll

Ort: Plenarsaal im LWL-Landeshaus

Eintritt: frei

Manche Holocaust-Überlebenden wurden für ihre Aufarbeitung mit höchsten Preisen und Ehren versehen, wie der Friedensnobelpreis an Elie Wiesel (1986), der Literaturnobelpreis an Imre Kertész (2002), der Friedenspreis des deutschen Buchhandels an Jorge Semprún (1994) oder der Deutsche Kritikerpreis an Jean Améry (1970). Insgesamt stellen die überlieferten Erinnerungen von Holocaust-Überlebenden eine völlig eigene Textgattung dar, die einer eigenen Bewertung bedarf. Diese Erinnerungen sind dem Versuch gewidmet, das schier unvorstellbare Grauen wiederzugeben, das die nationalsozialistischen Verbrechen kennzeichnete. Manche Autoren sprechen sogar von heiligen Texten. Der Referent stellt heraus, warum diese Texte für die Kenntnis der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik schlechterdings unverzichtbar sind, dass wir ohne sie diese Welt der Unmenschlichkeit nicht hinreichend ausleuchten können.

Do. 14.04.2011 um 20 Uhr

Vortrag

LWL-Landeshaus

## Zu den Quellen einer Verantwortungsethik bei Hans Jonas. Erinnerung an einen jüdischen Philosophen aus Rheydt

Referent: Axel Grube

Ort: Plenarsaal im LWL-Landeshaus

Eintritt: frei

Hans Jonas erzählt in seinem Text „Der Gottesbegriff nach Auschwitz“ in einem „selbsterdachten Mythos“ von einem „werdenden Gott“. Machtlos und ohne Ziel, aber begabt mit einem kosmogonischen Eros der Entwicklung ist das göttliche Sein der Verantwortung des Menschen überlassen. Jonas stellt die Verantwortung des Menschen so besonders heraus. Mit der mythologischen Rede sucht Jonas die tieferen Quellen der in seinem Hauptwerk „Prinzip Verantwortung“ beschriebenen Verantwortungsethik anzudeuten. In drei weiteren Texten unter dem Titel „Wissenschaft als persönliches Erlebnis“ behandelt Jonas die Frage der Verantwortung im Spiegel des eigenen wissenschaftlichen Werdegangs. Eine Wissenschaftlichkeit, die vom konkreten Leben abstrahiert, läuft Gefahr, in jede erdenkliche Barbarei abzugleiten.

(Zur Vorbereitung des Publikums sind beide Texte einen Monat vor dem Vortrag unter [www.onomato.de/freie-mp3](http://www.onomato.de/freie-mp3) kostenfrei als Hörbuchtexte herunterzuladen.)

Münster

20.03.–17.04. 2011

in 52 Städten in NRW

jüdische kulturtage  
שבוע התורה ביהדות

einblicke – jüdisches (er)leben